

# DIE FEIER AN DER JENAPLANSCHULE

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg  
Seminar: Einführung in die Jenaplanpädagogik  
Dr. Oskar Seitz  
11. – 12. Juni 2010

Ricarda Langmann  
Silke Andrae  
Katja Maisinger  
Sandra Ludwig

# ALLGEMEINES

- ◉ Die Feier ist eine der vier Basisaktivitäten neben Gespräch, Spiel und Arbeit:
- Sie sind eine natürliche menschliche Verhaltensweise
- Sie sind wichtig für das gemeinsame Zusammenleben
- Sie sprechen die ganze Person an
- Die vier Basisaktivitäten ergänzen sich gegenseitig
- ◉ Die „Feier“ lässt spürbar werden, wie wertvoll und wichtig Gemeinschaft ist und bietet vielfältige Gelegenheiten sich selbst und seine Mitmenschen kennen zu lernen.

- Man teilt bestimmte Lebensmomente, stellt Ereignisse in den Mittelpunkt, genießt das Gefühl des Miteinanders.
- Es geht nicht darum eine Feier im Sinne einer Party zu veranstalten, sondern darum im gemeinsamen Teilen authentischer Erfahrungen (wie z.B. Freude, Kummer, Trauer, Ergebnispräsentationen, Protest,...) die Qualitätsdimensionen „Kooperation“ und „Sinnggebung“ umzusetzen und eine bestimmte Festlichkeit spürbar zu machen und gleichzeitig selbst zu spüren.
- Die Kinder können hierbei auch entwicklungsorientiert lernen etwas angstfrei darzustellen und zu präsentieren und ein umgängliches Auftreten in verschiedenen Kommunikationsformen.

# „FEIER“ IST NICHT GLEICH „FEIER“

Es gibt verschiedene Zeiten und Anlässe:

- Wocheneröffnung
- Tageseröffnung
- Mahlzeiten
- Wochenabschluss
- Pädagogische Rückschau (Präsentation v. Ergebnissen nach  $\frac{1}{2}$  Schuljahr)
- Geburtstage
- allgemeine Feiertage oder Feste (Weihnachten, Ostern, Fasching...)

Gefeiert wird in der Stammgruppe, Stufe oder der gesamten Schulgemeinde

# ZIELE DER FEIER

- **Fühlen** (Gefühle bekommen Raum und Ausdruck; gemeinsames Singen)
- **Wollen** (Wertevermittlung, Abgrenzung von Diskriminierung und Gewaltverherrlichung)
- **Können** (Förderung sozialer und kommunikativer Fähigkeiten)
- **Zeit** (für staatliches, religiöses und persönliches Gedenken und bestimmten Rhythmus im Schuljahr)
- **Imagination** (Spiel, Bilder, Erzählungen, Symbole, ästhetische Darstellungen)
- **Lebensanschauung** (in darstellender Form, auch Rituale, Tänze, Lieder, Erzählungen)

# Unsere Feieraktivitäten

## **Tagesabschluss:** (Freitagabend)

- Fantasiereise „Die Insel“ mit harmonischer Musik als Abklang

## **Tageseröffnung:** (Samstagfrüh)

- Aktivierendes Morgenlied
- Sitzkreis: Freiwilliges Äußern der eigenen Stimmung, des Wohlbefindens oder der Erwartungen an den Tag

## Wochen(end)abschluss und gemeinsame Mahlzeit:

- Tanz zur Auflockerung (Video)
- Präsentation der Ausarbeitungen der Seminar-  
teilnehmer auf der „roten Bühne“
- Spiel des Gordischen Knotens
- Anschließend Kuchenessen bei gemütlichem  
Zusammensitzen



Die „rote Bühne“



Gemeinsamer Tanz (Video)

# VORBEREITUNG AUF DIE PRÄSENTATION UND „GEMEINSAMES“ KUCHENESSEN



Aus zeitlichen Gründen wurde das Kuchenessen vorgezogen





# THEMA DER FEIER: WAS UNS BESONDERS GUT GEFALLEN HAT



Darstellung der Wohnstube



Lied vom Schenken (Video)



Quiz zur Jenaplanpädagogik



Gute-Erinnerungen-Blume

Aus zeitlichen Gründen entschied sich die Gruppe, auf ein gemütliches Beisammensitzen nach der Feier zu verzichten und wir beenden das Seminar mit dem Gordischen Knoten.



Der Gordische Knoten

Ein Spiel, das Zusammenarbeit und Gespräch erfordert, um am Schluss im Kreis zusammen zu stehen.

# LITERATUR:

Seitz, O.; Both, K.: Jenaplan 21, Schulentwicklung als pädagogisch orientierte Konzeptentwicklung, Kapitel 6.4.5. Feier; Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler, 2010, S. 150-154; S. 137f

Kinderleben, Zeitschrift der Jenaplan-Initiative Bayern e.V., Heft 3/Mai 1995